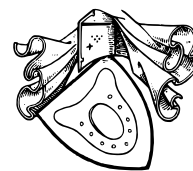


## *125 Jahre Bahnhof Bösensell*



Der Bösenseller Heimatverein weist auf ein für den Ort besonderes Jubiläum hin; denn seit nunmehr 125 Jahren hat Bösensell einen eigenen Bahnhof.

Im Jahre 1897 wurde nach jahrelangen Verhandlungen eine Personenhaltestelle entlang der seit 1870 existierenden Bahnlinie zwischen Münster und Wanne-Eickel offiziell genehmigt. Die sorgfältig aufgehobene erste Fahrkarte trägt das Datum des 1. September 1897. Eine Fahrt von Bösensell nach Appelhülsen in der 4. Klasse kostete damals 10 Pfennig.

Ein regelmäßiger Zubringerverkehr nach Senden und Havixbeck wurde ebenfalls eingerichtet - zunächst mit Pferdewagen, ab 1922 per Bus. Im Jahre 1903 entstand auch eine Güterladestelle. Sie diente dem Transport z.B. von Steinkohle aus dem Ruhrgebiet nach Bösensell, aber auch von hiesigen landwirtschaftlichen Produkten (wie z.B. Milch) in die Ballungszentren. Es folgte daher ein wirtschaftlicher Aufschwung, mit der Bahngesellschaft als einem bedeutenden Arbeitgeber.

Seit 1904 gab es auch ein Bahnhofsgebäude. Vor allem in den vielerorts von Hunger und Entbehrungen geprägten ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg war dieses oft überfüllt, da viele Menschen aus den Ballungszentren regelmäßig per Bahn Hamsterfahrten auch nach Bösensell und Umgebung unternahmen, um dort Lebensmittel zu erwerben.

Seit 1966 hatte die zweigleisige Bahnstrecke zwischen dem Ruhrgebiet und Münster elektrische Oberleitungen, was eine spürbare Verkürzung der Fahrzeiten zur Folge hatte. In den 1970er Jahren wurden alle Schranken in Bösensell geschlossen und die Güterladestelle aufgelöst. Der Bösenseller Bahnhof wurde zwar zu einem Haltepunkt mit Fahrkartenautomat herabgestuft, spielte aber im öffentlichen Personennahverkehr weiterhin eine große Rolle.

In den 1990er Jahren erfolgte der Abriss des (jahrelang nicht mehr genutzten) Bahnhofsgebäudes, und eine Neugestaltung des Bahnhofs mit Wartehallen, Rad- und Fußgängerunterführung, Fahrradständern sowie P+R-Stationen wurde vorgenommen. Im Jahre 2021 wurden infolge umfangreicher Renovierungsarbeiten die Bahnsteige angehoben. Seitdem ist auch in Bösensell ein barrierefreies Ein- und Aussteigen möglich.

Der Bahnhof stellt noch heute einen bedeutenden Standortfaktor dar; denn er verbindet Bösensell mindestens im Stundentakt sowohl mit Münster als auch mit dem Ruhrgebiet. Daher ist er nach wie vor wichtig für Bösenseller, die an Werktagen per Bahn zu ihren Arbeitsplätzen in den Städten (vor allem nach Münster) auspendeln, aber in zunehmendem Maße auch für die steigende Zahl von einpendelnden Beschäftigten im immer noch wachsenden Bösenseller Gewerbegebiet.

Anlässlich des mit einem großen Fest auf dem Bahnhofsvorplatz gefeierten 100-jährigen Bestehens des Bahnhofs im Jahre 1997 veröffentlichte der Heimatverein Bösensell eine ca. 40 Seiten lange Jubiläumsschrift aus der Feder von Helga Kraneburg. Davon sind noch einige Exemplare erhältlich.

Im Rahmen eines Lokaltermins am Bösenseller Bahnhof überreichte der Vorsitzende Eugen Kölker am Sonntagvormittag diese Jubiläumsschrift den anwesenden Vorstandsmitgliedern des Heimatvereins sowie Anke Lückert von der Sendener Tourist-Information. Matthias Foschepoth hielt diesen Lokaltermin bei strahlendem Sonnenschein auf mehreren Fotos fest.

Außerdem hielt Eugen Kölker einen kurzen Vortrag, in dem er die wechselvolle Geschichte des Bahnhofs Revue passieren ließ sowie dessen nach wie vor große Bedeutung hervorhob. Während des Lokaltermins machten fahrplanmäßige An- und Abfahrten im Rahmen des Personennahverkehrs, aber auch etliche Durchfahrten unterschiedlicher Zugtypen (vom Güterzug bis zum ICE) den Anwesenden deutlich, wie rege der Zugverkehr durch den Bösenseller Bahnhof selbst an Sonntagen ist.